

TOURISTIK

Thomas-Cook-Boss: Wut im Bauch wegen Holiday-Halunken



Peter Fankhauser

Als Chef des britischen Reise-Riesen **Thomas Cook Group** ist der Schweizer **Peter Fankhauser** einiges gewohnt an rabiater Konkurrenz. Derzeit aber schlägt dem Touristikprofi eine besonders unappetitive Geschichte auf den Magen, wie das Schweizer Reiseportal Travelnews.ch berichtet. Mehrere britische Firmen mit Namen wie **Sickholiday.com** oder **Claim-4HolidayIllness** haben sich darauf spezialisiert, Reiseveranstalter wegen angeblicher Erkrankungen der Kunden durch verseuchtes Essen im Ferienhotel zu verklagen. Dieses Konsumentenrecht wurde in letzter Zeit nun über alle Massen forciert. Gemäss Angaben der **Association of British Travel Agents** nahmen die Klagen in den letzten zwei Jahren um 434 Prozent zu. Oft wohl in betrügerischer Art. Fankhauser himself geisselte die «Explosion der Kompensationen» in einem «Mail on Sunday»-Gastbeitrag. Sein Problem: Spanische und türkische Hoteliers überlegen sich, britische Touristen abzulehnen – aus Angst vor der Flut der Food-Klagen. Beim englischen Ableger von **Hotelplan** hat man Kenntnis der Thematik. Aber keine Probleme damit: Weil man nicht in den Massentourismus-Destinationen am Mittelmeer präsent sei, sei man nicht betroffen von dieser Sache. (ag)

petitive Geschichte auf den Magen, wie das Schweizer Reiseportal Travelnews.ch berichtet. Mehrere britische Firmen mit Namen wie **Sickholiday.com** oder **Claim-4HolidayIllness** haben sich darauf spezialisiert, Reiseveranstalter wegen angeblicher Erkrankungen der Kunden durch verseuchtes Essen im Ferienhotel zu verklagen. Dieses Konsumentenrecht wurde in letzter Zeit nun über alle Massen forciert. Gemäss Angaben der **Association of British Travel Agents** nahmen die Klagen in den letzten zwei Jahren um 434 Prozent zu. Oft wohl in betrügerischer Art. Fankhauser himself geisselte die «Explosion der Kompensationen» in einem «Mail on Sunday»-Gastbeitrag. Sein Problem: Spanische und türkische Hoteliers überlegen sich, britische Touristen abzulehnen – aus Angst vor der Flut der Food-Klagen. Beim englischen Ableger von **Hotelplan** hat man Kenntnis der Thematik. Aber keine Probleme damit: Weil man nicht in den Massentourismus-Destinationen am Mittelmeer präsent sei, sei man nicht betroffen von dieser Sache. (ag)

E-BIKES

Stromer strampelt in Richtung schwarze Zahlen

Die Berner Firma **Stromer** baut die **Rolls-Royce** der Stromvelos. Das von **Thomas «Thömu» Binggeli** gegründete Unternehmen allerdings kämpft wie alle Firmen, die ausserhalb des Massenmarkts aktiv sind, damit, dass sie hohe Produktionskosten auf vergleichsweise geringe Stückzahlen umlegen muss. Konkret: 2016 hat Stromer 8500 Stück des aktuellen Modells ST2 abgesetzt, plus rund 2000 Stück des Vorgängers ST1. Dazu Binggeli: «Damit schreiben wir zwar noch keine schwarzen Zahlen, aber wir sind näher dran denn je.» Diese Aussichten dürften es IT-Unternehmer **Ruedi Noser** und **Stefan Schwab**, Mitinhaber der Uhrfeder-Fabrik **Schwab-Feller**, erleichtert haben, frisches Geld in Stromer zu investieren. Multiunternehmer **Andy Rihs**, Binggeli und Ex-**Bally**-Chef **Ernst Thomke** bleiben als Aktionäre an Bord. Stromer macht rund 30 Millionen Franken Umsatz. (h+h/spm)

APOTHEKEN

Die grossen Planspiele des Mega-Dealers Stefano Pessina

Stefano Pessina, Sohn eines Apothekers aus Italien mit Wohnsitz im steuermilden Klima von Monaco und engen Beziehungen zu **Galenica**-Boss **Etienne Jornod**, will der «König der Arzneimittel» werden. Dieses Ziel verfolgt er seit Jahren. Jetzt gibt es Gerüchte, dass er diesem Ziel einen weiteren grossen Schritt näher kommt. Und pikanterweise hätte das, obwohl es die Schweiz nur indirekt betrifft, grosse Auswirkungen auf den Medikamenten-Grosshandel in der Schweiz – und damit auf das Unternehmen seines Freundes Jornod, bei dem Pessina lange Jahre Grossaktionär war und im Verwaltungsrat sass. Also auf jene Galenica, die in wenigen Wochen an die Börse gebracht werden soll. Würde der Deal kommen, käme Pessina kurz nach seinem Ausstieg bei Galenica wieder zurück in die Schweiz – als schärfster Konkurrent von Galenica. Und das ginge, vereinfacht dargestellt, so: Mit seinem US-Giganten

Walgreens Boots Alliance soll Pessina mit dem Konkurrenten **McKesson** über einen Deal in Deutschland reden. Die Konzerne könnten ihr Geschäft zusammenlegen. Pessina soll daran interessiert sein, sofern er im Gegenzug den Grosshändler **Phoenix** bekäme. Und hier kommt die Schweiz ins Spiel. Phoenix ist über die Tochter **Amedis UE** hinter Galenica die Nummer zwei im Markt. Noch sind das Gerüchte. Aber eben – Pessina ist ein begnadeter Firmen-Dealer. (spm)

117

Milliarden Dollar setzte Stefano Pessinas Riese Walgreens Boots Alliance 2016 um.



Stefano Pessina: Könnte durch die Hintertür zurück in die Schweiz kommen.

MOLKEREI

Müllermilch nascht Schoggi-Chef

Lange Jahre machte **Uwe Sommer** erfolgreich Schokolade. Jetzt packt der bisherige Marketing- und Verkaufschef von **Lindt & Sprüngli** mit 61 Jahren noch einmal eine neue Herausforderung an. Sommer, der für die Schweizer Premium-Schoggimarkte erfolgreich die Auslandsexpansion vorbereitete, wird neuer Chef beim **Müllermilch**-Konzern **UTM**. Beim deutschen Molkereieriesen, dessen Patron **Theo Müller** an der Zürcher Goldküste residiert, braucht man eine neue Kraft, die Auslandsmärkte erfolgreich aufrollt. Gerade in den USA, wo Lindt & Sprüngli Grosses erreichte, kam Müllermilch nie auf einen grünen Zweig. Von Sommer wird dabei nicht ein Millionen-, sondern ein Milliarden-Mirakel erwartet. Gemäss «Handelsblatt» will Theo Müller bis 2020 einen US-Umsatz von 10 Milliarden Euro erreichen. Derzeit sind es erst 5,7 Milliarden. Denkbar ist also, dass Sommer in den USA für Müllermilch zukaufen wird. (ag)

BLOCKCHAIN

Bodenhaftung gefunden

An der Fintech-2.0-Konferenz in der Zürcher Schiffbauhalle traf sich letzten Dienstag alles, was in der Szene zurzeit Rang und Namen hat. Reden wurden gehalten, noch mehr Visitenkarten getauscht. Auf der Bühne stand auch **Mona El Isa** (Bild), Mitgründerin des Startups **Melonport** mit Sitz in Zug. Die ehemalige **Goldman-Sachs**-Traderin krepelt zusammen mit Chefentwickler **Reto Trinkler** die Fonds-Branche um. Ihr Business-Case: Heute liegen die Eintrittshürden ins Hedgefonds-Geschäft sehr hoch. Ohne 100 Millionen Franken «under management» läuft nichts. Dank der Blockchain-Technologie von **Ethereum** soll das anders werden. Mit wenigen Klicks soll dereinst jeder seinen eigenen Fonds aufsetzen können. Das Problem ist nur: So mächtig Blockchains in ihrer Welt sind, so blind sind sie gegenüber allem, was sich draussen in der übrigen Realität abspielt. Technisch gesagt: Ihnen fehlt ein verlässliches Interface für externe Daten. Seit Dienstag hat Melonport das Problem gelöst. Dank der Technologie des britischen IT-Startups **Oracize** verfügen künftige On-Blockchain-Fonds-Manager direkt über verlässliche Kursdaten von den Börsenplätzen dieser Welt. (mba)



PAULO DUTTO/STPHOTO

Das Google-Duell

DER VERGLEICH: WONACH SUCHTEN SCHWEIZER HÄUFIGER



Erdogan
Viel Wut

9:1



Bundesrat
Wenig Mut

DURCHSCHNITTSWERT DER LETZTEN 90 TAGE/QUELLE: GOOGLE

DETAILHANDEL

Philippe Gaydoul entsorgt Schweizer Penny

Es war wohl als Gegengift zu den kommenden Discontern **Aldi** und **Lidl** gedacht, als 2003 die Schweizer Handelsfirma **Penny** gegründet wurde. So heisst in Deutschland auch die Discount-Tochter der **Rewe**. Sechs Jahre nach Gründung erhielt die Schweizer Penny mit dem damaligen **Denner**-Chef **Philippe Gaydoul** (Bild) einen prominenten Geschäftsführer. Offenbar braucht es das Gegengift nicht mehr. Denn jetzt ist Check-out angesagt: Gaydouls **Navyboot** hat die Schweizer Penny dieser Tage zur Liquidation ausgeschrieben. (ag)



HELVETIA

Frührenten-Zustupf für Hans Künzle

Der Versicherer **Helvetia** hat **Hans Künzle**, dem früheren CEO der **Nationale Suisse**, die Rente aufgebessert. Per 2016 erhält der heutige Helvetia-Vizepräsident neben seinem Honorar von 267 000 Franken noch 210 000 Franken in die Pensionskasse einbezahlt, wie aus dem Geschäftsbericht hervorgeht. Damit wurde er zum bestbezahlten Verwaltungsratsmitglied nach Präsident **Pierin Vincenz**. Das Geld erhält Künzle wegen einer Austrittsvereinbarung, die er ausgehandelt hatte, bevor er seine Nationale 2014 an Helvetia verkaufte. Künzle (55) ist seit Sommer 2016 offiziell frühpensioniert. (hec)

handelszeitung.ch

Nachrichten und Hintergründe zu Wirtschaft, Politik und Börsen – von morgens früh bis abends spät, 365 Tage im Jahr.

DIE TOP-GESCHICHTEN DER WOCHE

- 1. Es ist offiziell: Die Schweiz ist das «beste Land der Welt»**
Eine Umfrage ermittelte die besten Länder der Welt.
- 2. Autohändler Emil Frey wird Nummer eins in Europa**
Der Schweizer Konzern wird zum grössten Autohändler Europas.
- 3. Liebe im Büro: Das sind die Risiken**
Das gilt es bei Liebesbeziehungen am Arbeitsplatz zu beachten.
- 4. Autosalon-Chef: «Tesla ist ein spezieller Fall»**
Interview mit Autosalon-Direktor André Hefti.
- 5. Run auf Switch: Nintendo legt den Schalter um**
Die Nintendo-Konsole Switch ist der neue Hype im Handel.

FRAGE DER WOCHE

Schweizer Grosskonzerne reagieren auf interne Missstände mit eigenen Forensikabteilungen. Ein sinnvolles Vorgehen?

Jetzt abstimmen auf handelszeitung.ch

Ergebnis der letzten Woche

Eine US-Studie kürte die Schweiz kürzlich zum «besten Land der Welt». Zu Recht?

Klar, die hohe Lebensqualität, die stabile politische Lage und die wirtschaftliche Offenheit der Schweiz sind einzigartig.

65%

Die Schweiz entwickelt sich nicht zum Guten und gefährdet so ihren guten Ruf.

18%

Nein, es gibt Länder mit deutlich höherer Lebensqualität als die Schweiz.

17%

EMPFEHLUNGEN DER REDAKTION



In der Schweiz geht der Trend zu Mikro-Appartements

In Deutschland boomt das Angebot bereits, jetzt entstehen auch in der Schweiz mehr Mikro-Appartements. >

> handelszeitung.ch/mikro-appartements



Die Stellung der Schweiz im Welthandel in drei Karten

Drei Karten zum Stand der Schweizer Aussenwirtschaft. >

> handelszeitung.ch/aussenhandel



Jean-Claude Bivers neue Smartwatch ist ein Geniestreich

Jean-Claude Biver zeigt der Schweizer Uhrenindustrie, wie der Weg ins nächste Jahrzehnt aussieht. >

> handelszeitung.ch/modular